

Streifen

Nr. 204

Veröffentlichung und Geschäftsstelle: Łódź, Petzikaner Straße 20

2. Jahrgang

Der Umsturz in Ungarn.

Die Bela Kun gestürzt wurde.

Aus Budapest wird gemeldet: Im Sovietischen Hotel Hungaria hat Freitag vormittag um 11 Uhr die Sitzung des regierenden Rates der Volksbeauftragten unter dem Vorsitz des Volksbeauftragten Gábor Tildy stattgefunden. Die Sitzung währte bis nachmittags 3 Uhr.

Bela Kun erklärte in der Versammlung, dass die militärische und außenpolitische Lage, die er als ansehnlich bezeichnete, die Fortsetzung der Sitzung war so stürmisch, dass die Sitzung im Sitzungssaal stellenweise bis auf die Straße überlief. Eine ungeheure Volksmenge in äußerster Aufregung auf den Ausgang der Sitzung wartete.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Die neue Regierung.

Die neue Regierung wurde am 6. August in Budapest ausgerufen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Gábor Tildy; Mitglieder: Károlyi, Kun, László, etc.

Sotales.

Lodz, den 6. August.

Zur Feier des 6. August.

Schon gestern nachmittag begannen die Feierlichkeiten anlässlich des Jahrestages der Wiedererhebung des polnischen Heeres. Gegen 5 Uhr nachmittags versammelte sich im Poniatowski-Park das Festkomitee. Das Orchester der Staatspolizei spielte einen Marsch, unter dessen Klängen die Kinder im Festzug marschierten. Die Kinder gruppierten sich um den „Hügel unter der Eiche“, wo das Pilsudski-Standbild aufgestellt ist. Hier hielt der Delegiert der Schulabteilung eine Ansprache an die Schulkinder, in der er auf die Bedeutung der Feier hinwies. Die Kinder brachten sodann Hochrufe zu Ehren des polnischen Soldaten aus, sangen „Die Rote“ von Konopnicka und den Dombrowski-Marsch, worauf sie den Park verließen.

Schließung der deutschen Volksschulen Nr. 20, 28 und 33. In der vorgestrigen Sitzung des Magistrats wurde u. a. das Protokoll in Angelegenheit der Lodzer städtischen Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache bestätigt und gemäß der eingereichten Erklärungen der Eltern um Beibehaltung der deutschen Unterrichtssprache beschlossen, die städtischen deutschen Volksschulen Nr. 20 und 28 zu schließen oder darin die polnische Unterrichtssprache einzuführen mit Rücksicht darauf, daß der Mehrzahl der Eltern der diese Schule besuchenden Kinder die Erklärungen nicht abgegeben haben. Die deutsche Volksschule Nr. 33 wird darum geschlossen, weil sie ungenügend besucht wird. Auf solche Weise behalten die Lodzer Deutschen 29 städtische Volksschulen. Es ist tief zu bedauern, daß die Nachlässigkeit einiger schlechter Deutscher das Deutschum in Lodz drei Pflanzstätten verloren hat!

Die Schule für geistig zurückgebliebene Kinder. Der Magistrat bestätigte den vom Delegierten der Schuldeputation vorgelegten Entwurf zur Gründung einer aus 8 Abteilungen bestehenden Schule für geistig zurückgebliebene Kinder und beschloß, die Stadtverordnetenversammlung um die Aufnahme von 68 000 M. in den Haushaltsplan zu ersuchen, welcher Betrag für die Schule bestimmt sein soll.

In der letzten Sitzung des Schulrats wurden für die Lehrkörper an den polnischen städtischen Volksschulen 49 Personen für tauglich befunden; die Zahl der bisher für diese Schulen vom Schulrat qualifizierten Lehrer beträgt 79.

Städtischer Zuschuß für das Museum und das Symphonieorchester. Der Magistrat bewilligte der Gesellschaft „Museum für Kunst und Wissenschaft in Lodz“ einen Zuschuß für das Jahr 1919/20 in der Höhe von 25 000 M. Das Symphonische Orchester erhielt 15 000 M.

Unterstützungen nur für Vorkriegs-Lodzer. Der Magistrat beschloß, nur denjenigen armen Bürgern auswärtiger Gemeinden Unterstützungen zu erteilen, die am Tage des Kriegsausbruchs in Lodz wohnten.

Um eine Lodzer Zollkammer. Der Magistrat stimmte der Bitte der Lodzer Stadtkommune der Polnischen Staatsbahnen in Sachen der Unterstützung der Bemühungen um Eröffnung einer Zollkammer in Lodz bei.

Vom Wohnungsamt. Zum Vorsitzenden des städtischen Mietvereins wurde Rechtsanwalt Wladyslaw Cedrowski und zu seinem Vertreter Jan Odyniec ernannt. Dieser Tage wird die Verhängung der Schöffen dieses Amtes, die zur Hälfte aus Hausbesitzern und zur Hälfte

aus Mietern bestehen sollen, erfolgen. Dieser Tage beruft das Wohnungsamt eine Versammlung der Vertreter der Berufsverbände und der sozialen Organisationen in Angelegenheit der Teilnahme der Vertreter der Bevölkerung an der Organisation der Wohnungsinpektion ein.

Verpflegungsfragen. Aus Warschau meldet die P. A. Z.: Auf Grund des Beschlusses des geheimeren Reichstages vom 29. Juli d. J. rief der Verpflegungsminister für den 1. August den staatlichen Verwaltungsrat als ständiges Beratungsorgan des Ministeriums ein. Den Vorsitz führte der Verpflegungsminister. Der Rat besteht aus 10 Abgeordneten, die vom Reichstag abgeleitet wurden, 10 Vertretern der Konsumenten und 10 Vertretern der Produzenten. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Minister verlas und erläuterte der Sektionschef der Verpflegungspolitik J. Gosciol den Entwurf eines Reglements des staatlichen Verpflegungsrates, der nach Vornahme kleiner Änderungen angenommen wurde.

Ueber die Preise für Getreide referierte gleichfalls Sektionschef Gosciol und erklärte, daß das Ministerium auf dem Standpunkte einer Festsetzung der Preise entsprechend den Produktionskosten und auf dem vom Reichstage am 29. Juli vertretenen Standpunkte stehe. Nach einer längeren Diskussion wurden Höchstpreise festgesetzt. Es wurden 3 Anträge eingebracht bezüglich der Preise für Getreide im ehemaligen Kongress- und Klempolen. 1. Antrag der Erzeuger auf 60 M. für einen Zentner, 2. Antrag der Großgrundbesitzer auf 180 und 3. Antrag der kleineren Besitzer auf 100 M. Durch namentliche Abstimmung wurde der erste Antrag angenommen. Für diesen Antrag stimmten die Vertreter der Konsumenten, er erhielt keine einzige Stimme der landwirtschaftlichen Produzenten. Für das preussische Teilungsgebiet wurde ein Preis von 50 M. für Weizen und 40 M. für einen Zentner anderen Getreides angenommen. Die Frage der Prämiierung für vorzeitige Ablieferung wurde die Entscheidung des Ministeriums überlassen.

Es wird beschlossen: a) für Originalsaat Korn keine Höchstpreise festzusetzen; b) die Höchstpreise für erste Ansaat sollen 50 Prozent der grundsätzlichen Preise nicht übersteigen; c) die Höchstpreise der folgenden 3 Ansaaten sollen 25 Proz. der grundsätzlichen Preise nicht übersteigen; d) die Höchstpreise für nicht qualifiziertes Saatgetreide sollen 15 Prozent der grundsätzlichen Preise nicht übersteigen.

Der landwirtschaftliche Sektionschef referierte ferner über die Entwürfe von Verordnungen bezüglich des Mahlens von Getreide und über den freien Kartoffelhandel. Beide Projekte wurden nach Vornahme kleiner Abänderungen angenommen. Es wurde der Wunsch geäußert, daß kommunale Einrichtungen, Arbeiterverbände und Kooperativen bei der Einfuhr von Kartoffeln das Vorrrecht genießen sollen.

Die amerikanische Kinderfürsorge. Der „Kurjer Warszawski“ hat von der amerikanischen Mission für Kinder in Polen folgenden Bericht zur Veröffentlichung erhalten: Vor kurzem ergingen in den Zeitungen die Nachricht, daß die Zufuhr amerikanischer Lebensmittel am 1. August eingestellt wurde. Diese Mitteilung beruht insofern auf Wahrheit, als es sich hier um die Lebensmittel handelt, die von der Amerikanischen Rettungsmission für Polen für die gesamte Bevölkerung eingeführt wurden. Die in Danzig noch befindlichen Transporte werden die Bedürfnisse der Bevölkerung bis zu Ende (Ende August) vollständig befriedigen. Sollte das Land den Bedarf der Bevölkerung selbst nicht decken können, so wird im kommenden Winter vom Amerikanischen Getreideverband Getreide eingeführt werden. Was das Lebensmittel für die Kinder anbelangt, so werden diese von der Rettungsmission regelmäßig

bis Januar höchstwahrscheinlich aber noch länger, nach Polen geschickt werden. Diese Transporte werden auch Arzneien, Seife, Kleidung und Schuhe, werden dem Warschauer Zentralkomitee für Kindererziehung auch weiterhin übermittelt werden, das die Verteilung vornehmen wird.

Bei dieser Gelegenheit erklärte die amerikanische Rettungsmission für Kinder, daß trotz der Vorsichtsmaßregeln und der strengen Kontrolle Unregelmäßigkeiten in der Form vom Spekulationen mit den für die Kinder bestimmten Lebensmitteln vorgekommen sind. Derartige Maßnahmen sind nicht nur streng verboten, sondern stellen Diebstähle dar, durch die die unterernährten Kinder geschädigt werden. Es ist anzunehmen, daß die Öffentlichkeit dies nicht fernher dulden, sondern jede Gemeinde gegen die Schuldigen streng vorgehen wird, um derartige Spekulationen in Zukunft vollständig unmöglich zu machen.

Im Monat Juli haben im Gebiet des Lodzer Kreises Hilfsausflüge insgesamt 15 000 Kinder von der amerikanischen Lebensmittelhilfe Nutzen gezogen.

Die Kreis-Verpflegungsreferenten. Am 1. August wurden die Kreis-Verpflegungsreferenten zusammen mit ihrem ganzen Personal den Regierungskommissaren untergeordnet. Die Regierungskommissare übernahmen am 1. August die Leitung und Verantwortung für den Gesamtstand der Verpflegungsangelegenheiten und führen die Verordnungen des Verpflegungsministers aus.

Verbot des Branntweinverkaufs an Soldaten. Auf Grund des Erlasses des Kriegsministeriums hat die Direktion des Spiritusmonopols im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern ein Verbot herausgegeben, wonach den Soldaten des polnischen Heeres kein Alkohol verabreicht werden darf. Der Verkauf von Bier an Soldaten ist nur in mäßigen Mengen zulässig. Dieses Verbot verpflichtet alle Besitzer, Leiter und das Personal von Monopolläden, Restaurants, Kaffees, Milchhandlungen, Konditoreien, Buffets, Teehallen und Hotels und bezieht sich sowohl auf den Genuß am Orte sowie auch außerhalb des Lokals. In allen genannten Lokalen müssen an sichtbarer Stelle Aufschriften über das Verbot angebracht sein. Bei Zuwiderhandlungen werden die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden.

Ein Esperantofest. Um für die Idee des Esperanto in Lodz Freunde zu werben, veranstaltet der Lodzer Esperanto-Verein am 10. August im Garten des Hotels Manteuffel, Zachodnia-Strasse 45, ein Fest unter dem Namen, „Wenn die grünen Sterne zu leuchten beginnen“. Das Fest, für das die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen werden, verspricht äußerst interessant zu werden, so daß es unter dem Mangel an Besuchern nicht wird zu leiden brauchen. Es nimmt um 7 Uhr abends seinen Anfang.

Eine erfreuliche Erscheinung. Im ganzen verflochtenen Jahre wurden in der evang. St. Johanniskirche 186 Kinder geboren; während bis jetzt schon 335 Geburten registriert worden sind. Gewiß eine erfreuliche Erscheinung!

Der Streit auf den Lodzer Zufuhrbahnen hat für die Bevölkerung die unangenehme Folge, daß Preissteigerungen fast aller Lebensmittel an der Tagesordnung sind. Die sogenannten Schmuggler (den nicht mehr zutreffenden Namen haben sie beibehalten, um höhere Preise zu erzielen), die mit den Zufuhrbahnen große Mengen Lebensmittel nach Lodz brachten, sind jetzt gezwungen, ihre Waren mittels Gepäcken auf den Markt zu bringen und haben die Gelegenheit beim Schopfe ergriffen, um die Preise bis ins Märchenhafte zu steigern. So ist das Brot von 1,80 M. bis auf 3 M. für das Pfund gestiegen. Der Höhepunkt hat der Preis

des Zuckers erreicht, der jetzt 13 M. das Pfund kostet.

Wer liefert Feldsteine. Die Baudeputation des Magistrats gibt bekannt, daß die Lieferung von 1500 Kubikmeter Feldsteine für Pflasterungen im ganzen oder geteilt auf dem Wege des Mindestgebots vergeben werden soll. Die Bedingungen sind in der Baudeputation des Magistrats in den Bürostunden einzusehen; für den Preis von 15 M. können sie auch erworben werden. Angebote sind bis zum 10. August bis 10 Uhr vormittags in geschlossenen Umschlägen adressiert: „An den Magistrat, Baudeputation“, einzureichen.

Zwangsverwaltung bei Stolaroff. Durch einen Befehl des Ministers für Industrie und Handel wurden die Industrieanlagen von W. Stolaroff, Agzowstajstraße 26/28, und das ganze Vermögen samt den Lagern in staatliche Zwangsverwaltung genommen. Zum Zwangsverwalter der Fabrik wurde Herr Ingenieur Leon Grobmann ernannt.

Mißlungener Ueberfall auf einen höheren Kriminalbeamten. Gestern in der Nacht wurde auf den Vizekommandanten der 1. Brigade der Lodzer Kriminalpolizei, Herrn E. Krynski, ein bewaffneter Ueberfall verübt. Um 1 1/2 Uhr nach Mitternacht, als Herr Krynski nach seiner in der Andrzejastraße belegenen Wohnung zurückkehrte, vertrat ihn in der Nähe der Kontowastraße zwei mit Revolvern bewaffnete Personen den Weg und feuerten auf ihn 4 Schüsse ab. Die Kugeln trafen nur seinen Ueberzieher und Anzug, den sie durchlöchernten. Bevor Herr Krynski seinen Revolver aus der Tasche ziehen konnte, ergriffen die Attentäter die Flucht und verschwanden.

Für das Kriegswaisenhaus ist in der Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“ folgende Gabe eingegangen:

Von Herrn Hermann Härtig durch Vermittlung des Schweizerischen Konsulats M. 10.—
Mit den bisherigen . . . Mbl. 20 und „1219,25“
Zusammen Mbl. 20 und „1229,25“
Dem Spender herzlichen Dank. Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

Für das evangelische Waisenhaus ging in der Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“ nachstehende Spende ein, für die wir im Namen der bedachten Anstalt bestens danken: Auf einem Geburtstage gesammelt durch Frau O. Mah. . . M. 40,00
Mit den bisherigen . . . „110.—“
Zusammen: M. 150.—

Vereine u. Versammlungen.

Mieterverein. Vorgestern fand im Volks- haufe, Przejazdstraße 34, eine Versammlung der Mitglieder des Lodzer Mietervereins statt. Den Vorsitz führte Herr Supinski. Die Ziele und Aufgaben des Vereins bestehen darin, dem Mieter zu seinem Recht und zu einem erträglichen Zusammenleben mit dem Hausbesitzer zu verhelfen. Es wurde über die Gründung von Hauskomitees oder Hauskooperativen beraten, die die Mieter mit Waren des täglichen Gebrauchs versorgen sollen. Es wurde beschlossen, an mehreren Stellen Büros des Verbandes einzurichten und zwar: Jawadzkastr. 3 in der Wohnung von Wilus; Petrikauer Straße 24 in der Buchhandlung von Slomnicki und im Lokale der Valuter Sparkasse in der Lagiewnickastraße 25. Außerdem wurde die Angelegenheit der Versteigerung seiner Wohnungseinrichtung besprochen. Es soll den Mietern

Försters Samchen.

Roman von W. Norden.

(91. Fortsetzung.)

„Ach, das war einmal! Damals gefiel er mir ganz gut. Aber der Mensch will doch auch mal Abwechslung haben!“
Der Knecht schüttelte mißbilligend den Kopf. Dann brummte er einen Gute-Nacht-Gruß und ging nach links davon.
Auch die schwarze Berta lachte ein paar Worte vor sich hin.
Dann lachte sie blöde auf.
Eine kleine Weile sah sie dem verschwindenden Knechte noch nach, dann wandte sie sich nach dem Hause der Mägde.
Alle anderen waren längst daheim.
Trotz ihrer Trunkenheit ging sie möglichst leise.
Es brauchte ja niemand zu wissen, wann sie heimgekommen war.
Eben hatte sie die Tür geöffnet und den dunklen Flur betreten.
Da legte sich von hinten ein Arm um sie.
Ehe sie dazu kam, einen Schrei auszustößen, presste sich eine Hand so fest um ihre Kehle, daß sie keinen Laut von sich zu geben vermochte.
Im nächsten Augenblick bohrte sich eine Messerflanke ihr tief in den Rücken.
Tonlos, ohne auch nur einen Laut von sich zu geben, sank sie mitten durch das Herz getroffen tot auf die Diele nieder.
Einige Sekunden blieb es still.
Dann öffnete sich die Tür wieder.
Eine dunkle Gestalt schlüpfte hinaus.
Es war Stagarra.

Seine Augen glänzten wie die eines Wolfes. Es war geschrien. Seine Rache an der Treulosen hatte er genommen.
Aber noch hatte er alle seine Absichten nicht ausgeführt.
Schattengleich huschte er über den Hof und schwang sich über die niedrige Mauer.
Die Dorfstraße war jetzt wie ausgestorben.
Noch immer heulte der Wind in den Lüften und rauschte in den Pappeln, die am Wege standen.
Das nächste Ziel Stagarra's bildete der Schulzenhof.
Der alte Rohde hielt auf Zucht und gute Sitte.
Aus diesem Grunde waren die Knechte und Mägde längst daheim.
Nachdem Stagarra sich überzeugt hatte, daß kein Wächser in der Nähe war, kletterte er über das Hoftor.
Drinnen schlief der Hühnerhund an.
„Still, Sultan, still!“
Das Tier beruhigte sich sogleich, denn es kannte den Polak, der ihm ab und zu das Futter gereicht hatte.
Freudig mit dem Schwanz wedelnd, sprang er hin und her.
„Rufst dich, Sultan!“ rief Stagarra leise, denn er fürchtete, daß ihn das Klirren der Kette verraten könnte.
Gehorham kroch der Hund in seine Hütte.
Stagarra hielt sich nicht länger bei ihm auf. Er war mit der Vertilgung ganz genau vertraut.
Seine Augen funkelten raschfüchtig, als er wenige Augenblicke später an einer großen, strohgedeckten Scheune hinter dem Wohnhause stand.

Hier wollte er seine Rache vollenden.
„Wartet, Bauernpack, ellenbiges!“ knurrte er leise vor sich hin. „Wenzeslaus Stagarra wird Euch zahlen beim die Schläge, wo Ihr ihm gegeben habt. Solt Euch freuen über schönes Feuerwerk!“
Während dieser Worte hatte er seiner Tasche eine Zündhölzchen entnommen.
Bei dem heftigen Sturme wurde ihm die Ausführung seiner Absicht aber nicht leicht.
Hier, fünf Streichhölzchen zündete er an, die der Sturm, kaum daß sie aufgeschlachtet, sofort wieder verlöschten.
Er brummte einen polnischen Fluch.
Dann entzündete er sechs, sieben Hölzchen auf einmal.
Dieses Mal gelang es ihm besser, zumal er mit dem Rücken den Wind abhielt.
Weit und breit war kein menschliches Wesen sichtbar, das den Bubenstreich des Polen hätte vereiteln können.
Vorfüchtig näherte er die Hand mit den brennenden Hölzchen dem niedrigen Strohdache. Unheimlich beleuchtete der Flackerchein sein verzerrtes, spitzenköpfiges Gesicht.
Ein leises Knistern wurde hörbar.
Rauch stieg auf.
Kleine Flämmchen zuckten empor und verlöschten wieder, andere aber fraßen sich tief in das Strohdach hinein und raschelten knisternd aufwärts.
Jetzt brach an einer Stelle, etwa in der Mitte des Daches, eine kleine rote Zunge hervor, die gierig aufwärts leckte.
Nicht weit von ihr tauchte eine zweite Zunge auf, dann dort eine und dort wieder eine.
Und jetzt —!

Ein puffendes Geräusch, und in den dicken, schwarzen Qualm, der sich bereits seit geraumer Weile, von dem Sturme zerlegt und zerissen, aufwärts ringelte, schlug fauchend eine gewaltige, düsterrote Flamme!
Wenzel Stagarra hatte es längst für gut befunden, das Weite zu suchen.
Nur aus der Ferne freute er sich des schrecklichen Schauspiel, das er angerichtet hatte.
Der Schulzenhof und seine ganze Umgebung, die eben noch in tiefer, schwarzer Nacht dagelegen hatte, waren mit einem Schlage in helles Tageslicht gerückt.
Mit unheimlicher Deutlichkeit konnte man jeden Gegenstand erkennen.
Blutig funkelte der Widerschein des Feuers in den metallenen Teilen der Eggen und der Flugscharen, die auf dem Hofe lagen.
Unter schauerlichem Heulen und Angstgewinsel sprang Sultan, an seiner Kette zerrend, nach rechts und links.
Unheimlich schallten die langgezogenen Töne durch die Nacht.
Aber jetzt wurde es auch an anderen Stellen lebendig.
Der Wächter, der hinter irgend einer Pforte sein Sonntags-Käufchen ausgeklappt haben mochte, war erwacht.
Schaurig gellte das Wimmern der von ihm in Bewegung gesetzten Sturmglöcke durch das stille Dorf.
Ueberall wurde es in den Häusern hell.
Fenster klirrten, Türen wurden aufgerissen.
„Feuer! Feuer!“ tönten erst vereinzelt, dann immer mehr Rufe durch die Nacht.
Fortsetzung folgt.

ermöglicht werden, die Schuld in Raten abzu- zahlen. Auch die Angelegenheit der Normierung der Preise für die Wohnungen wurde berührt. Sämtliche Wohnungen sollen in Bezirke und Kategorien eingeteilt und die freien Wohnungen registriert werden. Zum Schluss wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Supinski, Zwanowicz, Binno, Morawski, Marusz, Wilus, Slomnicki, Biskowski, Wiczorek, Lange, Kwiatkowski und Witwicki. Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich 1 Mk., die Einschreibgebühr ebenfalls 1 Mark. Der Verein zählt bisher gegen 900 Mitglieder.

Versammlung der Delegierten der Arbeiterkassen. Vorgestern, am 8. Uhr abends fand im Konzerthalle eine Sitzung der Delegierten der Arbeiterkassen statt. Den Vorsitz führte Herr Szantowicz. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Bericht des Vollzugskomitees verlesen, aus dem hervorgeht, daß die Tätigkeit des Arbeiterkassen auf Schwierigkeiten stieß, die ihm hauptsächlich von der Polizei bereitete wurden. Es wurde eine Entschliessung gefasst, in der gegen die eigenmächtige Handlungsweise der Polizei energig protestiert wird. Die Angelegenheit der Normierung der Arbeiterlöhne rief eine längere Aussprache hervor. Ferner wurde über die Inbetriebsetzung der Industrie debattiert. Am Schluss der Versammlung wurde eine Reihe von Pro- testen angenommen, die sich richten: gegen die polnischen Berufsverbände, die die Arbeiter zwin- gen wollen, ihnen anzugehören, gegen die Vertei- lung der Wohnungen und gegen die Verhaftung des Arbeiterrates in Sosnowice usw.

Aus der Umgegend.

Agierz. Vom Turnverein. Am Son- abend hielt der Agierzer Turnverein seine übliche Monatsversammlung ab. Nachdem der 1. Vorstand, Herr Rudolf Scherch, die Sitzung mit einer kurzen Ansprache eröffnet hatte, in der er die neuemintreten Mitglieder begrüßte und besonders die jüngeren Herren zu fleißigem Turnen auffor- derte, wurden 34 Herren als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Nach Verlesung des Kassen- berichts und des Protokolls über die vorige Sitzung berichtete der erste Turnwart, Herr A. Michalski, von der Jugendabteilung, daß sie ihre Übungen am Montag und Donnerstag von 7 bis 9 Uhr auf dem Vereinsplatz, Strykowski- straße 21, habe, worauf der Vorsitzende den Anwesenden nahelegte, unter ihren Bekannten für die Jugendabteilung zu werben; in Betracht kommen Jünglinge von 15 bis 18 Jahren, Unbe- mittelte zahlen keine Beiträge. Der Turnwart sprach hierauf über die Vorbereitungen zum Turn- feste in Konstantynow: zum Weltturnen haben sich 7 Turner gemeldet und zwar: G. Schulz, A. Braun, A. Bogel, R. Linke, T. Nag, Raspe und T. Fei. Zum Kampfrichter wurden gewählt: G. Werner, A. Scherch, R. Werner; in den Rechnungsausschuß J. Schulz. Es wurde be- schlossen, ein geeignetes Vereinslokal zu mieten. Hierzu wurden folgende Herren beauftragt: R. Bogel, A. Scherch, W. Schmidt, G. Werner und G. Schmid. Auf Wunsch der Mitglieder wurde beschloffen, im Laufe dieses Monats ein Wald- oder Gartenvergütungen zu veranstalten. Hierzu wurde eine Vergütungskommission gewählt. Nach Erledigung minder wichtiger Angelegenheiten wurde die Sitzung mit einem Gut Heil geschlossen. Die Mitglieder blieben noch längere Zeit bei- sammen.

Alexandrow. Part.-Konzert. Das am Sonntag von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr im Stadtpark veranstaltete Konzert, das mit einem Abzeichen- und Blumenverkauf verbunden war, ist wider Erwarten gut verlaufen. Trotz des trübten Wetters am frühen Morgen gab man sich dennoch guter Hoffnung hin, und gegen 7 Uhr fuhr durch die Straßen der Stadt eine mit Blum- men und Girlanden prächtig geschmückte Feuer- wöhrzüge, mit 6 Feuerwehrleuten bemannt, die mit Schellenklang und Fanfarenklängen die Ein- wohner zum Konzert einluden. Die Dauer des- selben währte vormittags von 1/8—10 Uhr und nachmittags von 1—1/2 Uhr. Unter Leitung des Herrn Robert Böhm gab die gut eingepflegte Feuerwehrkapelle ihr Bestes her. Während des Konzertes boten junge Damen und Herren Ab- zeichen zum Verkaufe an, und hatten so wie die anmutigen Blumenverkäuferinnen im Garten großen Erfolg. Jedermann, von der großen Be- deutung dieser gemeinnützigen Einrichtung der Feuerwehr überzeugt, gab gern, was ihm seine Tasche erlaubte.

Eine Veranstaltung dieser Art sah unsere Stadt zum ersten Mal. Der jungem tatkräftigen

Verwaltung der Feuerwehr gebührt dafür aufrich- tiges Lob. Die Reineinnahme fließt in die Kasse der Wehr, die, wie auch manche andere gemein- nützige Institution, durch den Krieg schwer gelit- ten hat.

Sonntagschulenausflug. Lange hat sie es entbehren müssen, die hoffnungsfrohe Kinderchar der hiesigen evangelischen Sonntags- schule, wenigstens einmal im Jahre mit ihren Lehrern und Eltern auf grünen Matten im Walde sich zu tummeln. Der Ausflug am ver- gangenen Sonntag-Nachmittag im Brzuger Walde brachte ihnen wieder frohe heitere Stunden, die sich unaussprechlich für alle Zeiten in ihre frisch- empfängliche Seele eingaben und deren sie sich dann in späteren Jahren mit stiller Wehmut über dahingeschwundene Kindheitssonntage noch oft erinnern werden. Nachdem gegen 4 Uhr der Zug auf dem Festplatz angelangt war, hielt Herr Pastor Buse eine kurze Ansprache, worauf einige Lieder gesungen wurden. Dann begannen die Spiele, denen sich die Kinder, in mehreren Gruppen geteilt, mit ihrem Lehrer oder der Lehrerin an der Spitze in froher Jugendlust hingaben. Bewirtet wurden die Kinder an improvisierten gemeinschaftlichen Bufetts mit Milch und Back- werk, das ihnen vortrefflich mundete. Die ver- einigten Blasorchester der beiden Gesangsvereine, unter deren Marschklängen der Aus- und Rück- marsch erfolgte, konzertierten im Walde und trugen dadurch viel zum Unterhalt der frohen Stim- mung bei. Ein noch vor Eintritt der Dämme- rung einsetzender Regen zwang zum vorzeitigen Aufbruch, und im raschen Tempo ging's dem hei- matlichen Herde zu.

Aus dem Reiche.

Warschau. Bevorstehende Wieder- Eröffnung der Universität. In po- litischen und wissenschaftlichen Kreisen wird erklärt, daß die Aufnahme der Universitätsvorlesungen endgültig beschlossen wurde. Es soll nur noch be- stimmt werden, ob alle Soldaten und Offiziere, die Studenten sind, aus dem Heere entlassen wer- den sollen, oder ob sie zurückgestellt oder vom Militärdienst befreit werden sollen. Die Vorle- sungen werden wahrscheinlich am 16. Oktober beginnen.

Waffenfund. Im Hause Nr. 10 in der Nowolipiestraße entdeckte die Feldgendarmie während einer Hausdurchsuchung bei dem Schuster R. Nalbertowicz ein geheimes Waffenlager. Es wurden in der Erde vergraben vorgefunden: 17 Gewehre, 2 Riflen mit Gewehrpatronen, 5 Hand- granaten. Im Speicher wurde ein Revolver, eine Handgranate, eine Bombe, Revolvermunition, ein Fass mit Benzin und zwei leere Fassins gefunden. Nalbertowicz war nicht zu Hause.

Neue Zeitschrift. Im Herbst 1919 wird in Warschau eine pädagogische Zeitschrift „Szkoła Powszechna“ („Die Volksschule“) zu er- scheinen beginnen. Die alle drei Monate erschei- nende Zeitschrift wird der Erziehung und Ausbil- dung der Lehrer gewidmet sein. Die Zeitschrift wird vom Ministerium für Kultur und Unterricht herausgegeben werden. Schriftleiterin wird Frä. Aniela Schütz sein.

Streik der jüdischen Tischler. Seit fünf Wochen streiken die jüdischen Tischler. Der Berufsverband hat an die Tischlermeister die Forderung um Erhöhung des Wochenlohnes für die erste Kategorie bis auf 150 M., für die zweite bis auf 160 und für die dritte Kategorie bis auf 200 M. gestellt.

Lemberg. Zum Schaden der Heeres- verwaltung. Die Lemberger Polizei kam hin- ter die Schliche einer Bande, die das Heer schä- digte. Sie kauften im Auftrag der Heeresverwal- tung Automobile und Automobilbestandteile auf. An der Spitze der Bande stand der Lemberger Rechtsanwalt Dr. Krowicki, Ingenieur Stankie- wicz und der Fahrradhändler J. Rosenmann. Außer dem gehörte dieser Gesellschaft, dem „Kurj. Sedyt“ zufolge, ein Oberleutnant Krucinski an, ein mili- tärischer Sachverständiger, der am Gewinn teil- nahm. Es wurde festgestellt, daß die Bande ge- stohlene Sachen ankauften und einen polnischen Offizier dazu verleitete, die dem Staate verkauften Sachen falsch abzuschätzen.

Krakau. Eigentum des Heeres ver- kauft. Hier wurden drei Kettenhändler festge- nommen, die mehrere hundert Klg. Zucker, der aus Militärmagazinen in Dombie stammte, ver- kauften. In diese schmutzige Angelegenheit find, dem „Kurj. Sedyt“ zufolge, Militärbeamte der ge- nannten Magazine verwickelt. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Letzte Nachrichten.

Am Polens Grenzen.

Generalstabesbericht vom 5. August.

Litauisch-weißrussische Front: Im Abschnitt Nakoma gelang es dem Feinde, vorübergehend an einigen Stellen in unsere Linien einzudringen. Unsere Abteilungen warfen jedoch durch Gegenangriff den Gegner zurück und bezogen die früheren Stellungen. An der gan- zen Front lebhafteste beiderseitige Tätigkeit der Erkundungsabteilungen und starkes Artilleriefeuer. Im Brijetabschnitt griffen die Bolschewiki unter- stützt durch Artilleriefeuer unsere Linien östlich von Sachwa an. Der Kampf dauert fort.

Galizische Front: Unsere Abteilungen haben in mutigem Ausfall das Dorf Lopuszno be- setzt. Der Feind zog sich zurück und ließ 20 Tote und Verwundete und 4 Gefangene zurück. An der übrigen Front ohne Veränderung.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes
Haller, Oberst.

Posener Bericht vom 5. August.

Nordfront: Bei Zagajowice Geroehr- und Maschinengewehrfeuer. Gleichzeitig wurde dort eine deutsche Patrouille abgewiesen. Außer einzelnen Schüssen in der Gegend von Radomski und Konarzow Ruhe. Während der gestrigen deutschen Schießerei fielen 120 schwere Granaten auf Wjeszeczyna. Auf Krzyzstofow lag starkes feindliches Maschinengewehrfeuer und fielen vier Minen. Im übrigen außer der gewöhnlichen Schießerei Ruhe. Bei Konczykset und südlich Brenn wurde eine deutsche Patrouille zurück- gewiesen.

Westfront: Außer Maschinengewehr- schüssen in der Gegend von Czarnylas an der ganzen Front Ruhe.

Chef des Stabes,
Broczynski, Generalleutnant.

Die Lebensmittelversorgung Europas.

London, 5. August. (P. A. T.) Nach der Ansicht Lord Newtons hat Großbritannien alles getan, was in seiner Macht lag, um Europa vor dem Hunger zu retten, jedoch bleibe noch viel zu tun übrig, um der Verbreitung von an- steckenden Krankheiten vorzubeugen. Die Vertreter Großbritanniens im obersten Wirtschaftsrat machen alle Anstrengungen in dieser Beziehung.

Die Lebensmittelnot in Deutschland.

Berlin, 5. August. (P. A. T.) Aus Anlaß der unzureichenden Zufuhr darf an eine Ab- schaffung der Lebensmittelverteilung wie Brot, Mehl und Fleisch nicht gedacht werden. Nur die Brot- und Mehlration soll vom 1. Oktober etwas erhöht werden.

Zur Auslieferung Kaiser Wilhelms.

Berlin, 5. August. (P. A. T.) Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder Wilhelms II., sandte an den König von England ein Schreiben mit der Bitte um Milderung der Bedingungen für Kaiser Wilhelm.

Landwirtschaftliche Streiks in Deutschland.

Berlin, 5. August. (P. A. T.) Aus den Kreisen Pöln und Oldenburg treffen Nachrichten über den Ausbruch von landwirtschaftlichen Aus- ständen ein. Auf einigen Gütern haben die Besitzer die Arbeiterdelegierten nicht empfangen. Der Ausstand hat eine politische Unterlage.

Deutsch-französischer Handelsbriefverkehr.

Paris, 5. August. (P. A. T.) Der Post- verkehr zwischen Frankreich und Deutschland ist wiederhergestellt. Vorläufig sind nur Handels- briefe zulässig.

Gebung der versenkten deutschen Kriegs- flotte.

London, 5. August. (P. A. T.) Reuter. Von den in Scapaflow versenkten 45 Kriegs- schiffen sind 19 bereits wieder gehoben worden.

Keine Abstempelung deutschen Geldes.

Wien, 5. August. (P. A. T.) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ zitiert eine Meldung der „Münchener Nachrichten“, wonach die Nachricht von der beabsichtigten Abstempelung der Bank- noten in Deutschland unwahr sei.

Der Kronenkurs.

Wien, 5. August. (P. A. T.) Das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet aus Zürich: Gestern hat sich der Kurs der Kronen gebessert. Unge- stempelte Kronen flogen von 12,50 auf 14,25, gestempelte von 13 auf 14,25.

Zum Ansturz in Ungarn.

Wien, 5. August. (P. A. T.) Die Ru- manen sind in einer Anzahl von 30 000 Mann in Budapest eingerückt und haben alle öffent- lichen Gebäude besetzt. Die Straßen der Stadt waren menschenleer. In den Vorstädten ist es zu Zusammenstößen mit der Bevölkerung gekom- men. Wie gerüchtweise verlautet, soll demnächst das rumänische Königspaar in Budapest ein- treffen. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, daß der Einmarsch der Rumänen in Budapest einen schlechten Eindruck gemacht habe. Die kommunistische ungarische Regierung hat während ihrer kurzen Herrschaft 696 Personen hin- gerichtet und Privatbesitz im Werte von 3 Milliarden beschlagnahmt.

Budapest, 5. August. (P. A. T.) Die hiesige Regierung hat aus Furcht vor rumänischen Ausschreitungen die Entente um 5000 Soldaten gebeten.

Denikin in Jarizyn.

Prag, 5. August. (P. A. T.) Aus Paris wird gemeldet: Bei der Besetzung Jarizyns durch Truppen Denikins fielen diesen 131 Lokomotiven, 2 Panzerzüge, 2895 Güterwaggons, 135 Per- sonenwagen, 2 Waggons Munition als Beute in die Hände. Es wurden 11 000 Gefangene ge- macht.

Keine Verringerung des englischen Heeresbestandes.

London, 5. August. (P. A. T.) Reuter. Kriegsmminister Churchill erklärte, daß der Be- stand der Armee auf derselben Höhe erhalten werden würde, wie vor dem Kriege.

Streik in Amerika.

Wien, 5. August. (P. A. T.) Aus Chicago wird gemeldet: Die Arbeiter der Eisen- bahnwerkstätten in einer Anzahl von 400 000 Mann sind in den Ausstand getreten. Auch in den Südstaaten streiken die Eisenbahner.

Warschauer Börse.

Warschau, 4. August	Warschau, 5. August	Warschau, 4. August	Warschau, 5. August
5% Obl. der Stadt Warschau 1916/18	188.00-25.50-75	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	205-204.75-50-25
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	205-204.75-50-25	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	206-204.50
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	206-204.50	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	188.50-183.25
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	188.50-183.25	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	188-187.75
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	188-187.75	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	187.50-188.25
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	187.50-188.25	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	298.00-301.50
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	298.00-301.50	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	293-300.50
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	293-300.50	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	98.50-99
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	98.50-99	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	20.25-37.5-50
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	20.25-37.5-50	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	110
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	110	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	107.75-108.25
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	107.75-108.25	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	109-108.25
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	109-108.25	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	52.05-51.75-51.90
5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	52.05-51.75-51.90	5% Obl. der Stadt Warschau 1917 auf 100	51.25-50.70-51.10

Briefkasten.

A. S. Unsere Briefkastennotiz, wonach der Brief- verkehr nach Deutschland über Österreich stattfindet, entspricht demnach den Tatsachen. Das soll nicht etwa heißen, daß die Briefe an eine Zwischenadresse in Österreich geschickt werden sollen, von wo aus sie weitergegeben werden. Nein! Die Briefe werden ordnungsmäßig adressiert, nur gibt sie die polnische Post nicht direkt an die deutsche Post zur Bestellung weiter, sondern nimmt hierzu die Vermittlung der österreichischen Post in An- spruch. Es ist also soviel wie ein Transit-Postverkehr, der hier stattfindet. Freundlichen Gruß und Dank für das Interesse!

R. B. Petrikauer Straße 96.

W. Agierz. Die einzige Lodger technische Schule befindet sich in der Panstajur. b. Weiter ist Ing. A. Weichelsfeld. Der vollständige Kursus dauert 3 Jahre. Die Schule besitzt Abteilungen für Baukunst, Elektro- technik und Mechanik.

Herausgeber: Hans Kriesche.

Verantwortlich: für Politik: Hans Kriesche, für Lokales und den Unterhaltungsstil: Adolf Kargel, für den wirtschaftlichen Teil: Alfred Zoegel, für Inserate: Geschäftsleiter Oskar Kriesche.
Druck der „Lodger Freien Presse“, Petrikauer Straße 8.

Ullsteins Romane

Musik für alle
Moden-Journale
Ullsteins Bücher
Jugendbücher und
Große Auswahl Bestreuer
erster Autoren
empfehlen

Krafer Buchhandlung

Inhaber
M. Waniek
Lodz, Dzielnastrasse 2, Ecke Petrikauer
früher Ullstein & Co.

Wichtig für jeden!

Englische Leinen für Wäsche 8 Mark
Silkettia für Herrenwäsche und Bettzeug 12 Mk.
Batist (Caval) prima 18 Mk. Camin, Creton und viele
andere Manufakturwaren, Kleider, da in Privatwohnung, sehr
billig zu verkaufen. 1819
Widzewskistrasse 40, Wohn. 10, Front, 2 Stock.

Wetterleuchtende Taschenlampen

Batterien treffen zweimal wöchentlich
frisch ein. „Degea“ und
„Oladem“-Auer-Glühkörper, Feuerzeuge, Gas-
anzünder, Auer-Steine für sämtliche Systeme
von Feuerzeugen, sowie sämtliche Beleuchtungs-
artikel zu billigen Preisen. 1740
„AUER“, Petrikauer Straße 146, Ecke Evangelista.

P. Schulz & Comp.

Elektrotechnisches Büro,
Andrzej 9.

Annahme sämtlicher elektrotechnischer Arbeiten und Repara-
turen von Dynamomachinen und Motoren aller Systeme.
Elektrische Lichtanlagen. Regulierung von Bogenlampen
und Signalisierungs-Anlagen. 1859
— Prüfungen von Bliskableiter-Anlagen. —
Konzessioniert vom Elektrizitätswerk. —

Ein hölzernes

Fronthaus

mit massiver Ofizine u. Gar-
ten abreisefähig zu verkaufen.
Zu erfragen beim Wirt Suwalika-
Str. 23. 1890

Es wird eine 2-3 möbl.

Zimmer-Wohnung

und Küche mit allen Bequeml.
zu mieten gesucht. Off. unt. W. S.
an d. Exp. d. Bl. erb. 1896



Lodger Freiwillige Feuerwehr

Am Mittwoch, den 6. August
um 7 Uhr abends

Übung

des I. Zuges auf dem Übungs-
platz des ersten Zuges.
1920 Das Kommando.

Gastspiele des Artistischen Kabarets mit R. Gierasinski im „SCALA-THEATER“

Heute, den 6. und morgen, den 7. August d. J., um 7 und 9 Uhr abends:

Neue zuengagierte Kräfte: Wlad. Lin, Komplettsänger.

„Wojtek Jalowka“, ausgeführt von R. Gierasinski.

Großes Ballett, ausgeführt von Kamińska, Morawska, Blancard.

Amphibien-Tanz

— Cabarettier —

Bekanntmachung

Konditorei

Hierdurch teilen wir dem geehrten Publikum mit, daß meine Konditorei von der Brzeczka-Str. Nr. 12 nach meinem neuen Lokal, an der Petrikauer Str. Nr. 102 (Ecke der Karola-Str.) überzogen worden ist. Ich empfehle, meine Konditorei mit besonderer Aufmerksamkeit zu besuchen. E. Heidrich & Komp.

HADELSHAUS

SZ. W. CHMIELEWSKI
WARSCHAU
Zielna-Str. Nr. 46
Telephon 1227

Telegramm-Adresse: „W. Chmielewski“
W. Chmielewski

General-Vertretung

einer kleineren aber leistungsfähigen
Fabrik der Textil-Branchen

für
WARSCHAU

Es kommen nur grössere Behörde-
Lieferungen in Betracht.

Lagerräume zur Verfügung.

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

W. Chmielewski

CORSO

Heute und die folgenden Tage!

Ein Kunitfilm der berühmten französischen Weltfirma „Eclair“ in Paris

„Die Marseillaise“

Aktuelles Drama in 6 Akten nach dem preisgekrönten französischen Schreiber und Dichter Paul Marguerite

Szenen tatsächlicher Vorkommnisse!

Die Handlungen spielen in der Höhe von Paris aus dem Jahre 1916—1917

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr

Abend: 7, 8, 9 und 10 Uhr